Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [2014-ff.]

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Band: - (2014)

Rubrik: Peer Reviewed Papers : Abstracts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peer Reviewed Papers – Abstracts

Alle Peer Reviewed Papers werden ab Februar 2015 im neuen Format des Journals of Socioeconomics in Agriculture auf **http://www.sse-sga.ch/sga/yearbook/2014/index.html** aufgeschaltet.

Non-family Labour in the Swiss Agriculture: A Status Report and Future Prospects

Huey Shy Chau[1], Awanish Kumar[2] and Silva Lieberherr[1]
University of Zurich, Switzerland[1] and Tata Institute of Social Sciences, Mumbai, India[2]

Although agricultural labour productivity has been increasing due to technical progress, agricultural holdings continue to be under price pressure. We argue that we need to critically engage with Swiss production conditions from the workers' perspectives. This paper focuses on the working conditions of non-family farm workers and their future prospects. In relating the changing production conditions to the idea of domestic fair trade, we investigate existing initiatives' potential to create better working conditions. We draw on interviews with migrant workers, farmers, and different representatives of agricultural labour in Switzerland. The results show that non-family labour is physically strenuous work with flexible working hours, low wage payment, and little recognition. While introducing a domestic fair trade label is a step in the right direction, it still only improves the working conditions for a fraction of all non-family workers. Therefore, it cannot be a substitute for stronger unions and government regulations.

Keywords: *Non-family labour, Domestic fair trade, Agriculture, Switzerland*

JEL classification: *J3, J5*

Huey Shy Chau
Economic Geography, Department of Geography
University of Zurich
Winterthurerstrasse 190
CH-8057 Zürich
Email: hueyshy.chau@geo.uzh.ch

«Wir sind nicht arm»! Diskursive Konstruktionen von Armut von Schweizer Bauernfamilien

Sandra Contzen, Berner Fachhochschule

Wenngleich Armut von Schweizer Bauernfamilien kein neues Phänomen darstellt, wird es sowohl in bäuerlichen Kreisen wie auch in politischen Diskussionen tabuisiert. Dieser Artikel basiert auf einer qualitativ-empirischen Untersuchung, welche zeigt, dass Bauernfamilien in prekären Lebenssituationen dazu tendieren, so lange wie möglich alleine die Situation zu meistern und nur im allerschlimmsten Fall von Sozialhilfe Gebrauch zu machen. Der Artikel geht dieser Erkenntnis nach. Dazu wird analysiert, wie Mitglieder von sieben Bauernfamilien der Deutschschweiz, welche in Armut oder prekären Situationen leben, ihre Situation wahrnehmen und wie sie sich bezüglich Armut positionieren. Der Artikel folgert, dass der aktuelle politische Diskurs sowie die diskursive Distanzierung von Armut durch die Familien selber diese davon abhalten, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Änderung des politischen Diskurses, das heisst, die Enttabuisierung von Armut von Schweizer Bauernfamilien, könnte proaktive Strategien der armutsbetroffenen Familien fördern.

Keywords: *Swiss Farm Families, Poverty, Social assistance, Discourses*

JEL Classification: *D10, H20, I32, O15, Q18, Z13*

Sandra Contzen
Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
Länggasse 85, CH-3052 Zollikofen
E-Mail: sandra.contzen@bfh.ch

Die Bedeutung von LEADER in Österreich aus der Sicht von lokalen AkteurInnen

Theresia Oedl-Wieser, Bundesanstalt für Bergbauernfragen

Ziel des LEADER-Ansatzes ist es, die Entwicklung ländlicher Regionen in der Europäischen Union durch Einbeziehung der regionalen Ressourcen und der Bevölkerung zu stärken und die Lebensqualität zu erhöhen. Als Pilotaktion Anfang der 1990er Jahre konzipiert, avancierte LEADER zu einem integrierten Bestandteil der Ländlichen Entwicklungsprogramme. Zahlreiche Faktoren beeinflussen die erfolgreiche Umsetzung dieses Entwicklungsansatzes. Im folgenden Beitrag wird aus Sicht regionaler AkteurInnen dargestellt, inwieweit sich LEADER im Rahmen einer neo-endogenen und nachhaltigen ländlichen Entwicklung in Österreich als zentrale Initiative etabliert hat und welche Faktoren besonders fördernd oder hemmend für die Umsetzung sind. Neben den Ergebnissen aus einer qualitativen Befragung von AkteurInnen vor Ort werden Erkenntnisse aus Evaluierungsstudien sowie Studien der Begleitforschung zu LEADER zur Analyse herangezogen. Abschliessend werden die Ergebnisse diskutiert und es wird ein Ausblick auf die neue Förderperiode 2014–2020 gegeben.

Keywords: *LEADER, neo-endogenous rural development, regional governance, participation, drivers and constraints.*

JEL Classification: *Regional Development Policy (R 58)*

Theresia Oedl-Wieser
Bundesanstalt für Bergbauernfragen
Marxergasse 2/Mezz
A-1030 Wien
E-Mail: theresia.oedl-wieser@berggebiete.at

Landnutzung und ländlicher Tourismus: Eine hedonische Analyse

Henry Wüstemann, Gero Coppel, Marco Masin
Fachgebiet Landschaftsökonomie, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Technische Universität Berlin

Landschaften stellen ein wesentliches Grundkapital des Tourismus dar, die Auswirkungen einzelner Landnutzungsformen auf den ländlichen Tourismus sind aber noch weitgehend unklar. Die vorliegende Studie untersucht den Einfluss verschiedener Landnutzungsformen auf den ländlichen Tourismus unter Anwendung der Hedonischen Preismethode (HPM). Der Datensatz enthält Mietpreise für 986 Ferienimmobilien in Deutschland, Informationen zu strukturellen Daten der Immobilien (u.a. Grösse, Kapazität) sowie deren georeferenzierte Lagedaten. Um den Einfluss der Landnutzung auf die Mietpreise von Ferienimmobilien zu analysieren, wurden geocodierte Daten für verschiedene Landnutzungsformen in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse zeigen eine Kapitalisierung von Landnutzungstypen in Immobilienpreisen, der Einfluss von strukturellen Daten ist aber stärker. Insbesondere hat die Distanz zu Flüssen und Seen, zum Meer und zu Feuchtgebieten einen starken Einfluss auf die Preisvariable. Zudem konnte eine inverse Beziehung zwischen den Mietpreisen für Ferienimmobilien und hohen Anteilen an Wald, Acker- und Grünland nachgewiesen werden, was auf eine Präferenz von Touristen für vielfältige und offene Landschaften schliessen lässt.

Keywords: *landscape amenities, Hedonic Pricing Method (HPM), tourism, holiday rentals, geo-coded data*

JEL Classification: *R31, C14, Q50*

Henry Wüstemann
TU Berlin
Fachgebiet Landschaftsökonomie, Sekr. EB 4–2
Strasse des 17. Juni 145
D-10623 Berlin
E-Mail: henry.wuestemann@tu-berlin.de

Strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft – Reaktion der landwirtschaftlichen Betriebsleiter sowie ableitbare Konsequenzen für den Landwirt als Unternehmer

Nicola Gindele, Susanne Kaps und Reiner Doluschitz
Universität Hohenheim, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und im Agribusiness setzt sich fort und führt dazu, dass u.a. die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe deutlich zurückgeht und die bestehenden Betriebe immer grösser werden. Bei der Anpassung an den Strukturwandel entscheiden insgesamt die Fähigkeiten der landwirtschaftlichen Unternehmer immer stärker über deren betrieblichen Erfolg. Im vorliegenden Beitrag wird daher mittels einer empirischen Erhebung hinterfragt, wie die landwirtschaftlichen Betriebsleiter auf den Strukturwandel reagieren und inwieweit Unternehmerkompetenzen Einfluss auf die Führung eines modernen landwirtschaftlichen Betriebes haben. Es zeigt sich, dass Unternehmerkompetenzen wichtiger werden, da sich der Aufgabenbereich der Betriebsleiter durch die veränderten Rahmenbedingungen und das Wachstum der Betriebe von den ausführenden Tätigkeiten vermehrt hin zu leitenden Tätigkeiten verändert hat. Positiv festzustellen ist, dass sich unter den Betriebsleitern ein Bewusstsein für die hohe Relevanz der Unternehmerkompetenzen entwickelt hat.

Key Words: *Structural Change, Farm Growth, Farm Management, Management Skills*
JEL classification: *Q10, Q12*

Nicola Gindele
Universität Hohenheim
Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre (410c),
Schloss, Osthof-Süd
D-70599 Stuttgart
E-Mail: Nicola.Gindele@uni-hohenheim.de

Determinanten der Schweizer Agrarexporte – Eine Anwendung des ökonomischen Gravitationsmodells

Andreas Kohler, Agroscope

Dieser Artikel untersucht am Fallbeispiel der Schweizer Agrarexporte die systematischen Bestimmungsfaktoren der Exporte eines Wirtschaftssektors und deren Struktur in einer kleinen offenen Volkswirtschaft. Kenntnisse über die fundamentalen Determinanten der Schweizer Agrarexporte bilden eine wichtige Grundlage zur ex-post Beurteilung handelspolitischer Massnahmen sowie zur Einschätzung der Auswirkungen globaler wirtschaftlicher Entwicklungen auf den Export von Schweizer Agrargüter. Auf der Basis der Schweizer Zollstatistik von 2002 bis 2012 wird zuerst die strukturelle Entwicklung der Schweizer Agraraussenhandelsbilanz aufgezeigt. Eine empirische Analyse basierend auf dem Gravitationsmodell ermittelt die systematischen Bestimmungsgrössen der Schweizer Agrarexporte und liefert einen Erklärungsansatz für deren strukturelle Entwicklung.

Es zeigt sich, dass Europa als wichtigster Absatzmarkt gegenüber Amerika und Asien an Bedeutung verloren hat. Gleichzeitig ist die Bedeutung traditioneller Schweizer Exportprodukte (Käse, Schokolade) relativ zu Markenprodukten (Kaffee, Süssgetränke) gesunken. Die empirische Analyse findet, dass die Schweiz systematisch mehr Agrarprodukte in grosse und reiche Absatzmärkte exportiert und die Handelskosten einen systematisch negativen Einfluss auf die Schweizer Agrarexporte haben. Für einen signifikant positiven Effekt eines Freihandelsabkommens findet sich hingegen nur schwache Evidenz. Die Analyse zeigt weiter, dass Kaffee und Süssgetränke stärker auf einen Anstieg der Marktgrösse reagieren als Käse und Schokolade. Unter der Annahme, dass die Handelskosten im beobachteten Zeitraum relativ konstant waren, dürfte ein grosser Teil der Änderungen in der Exportstruktur durch die unterschiedlich

starke Reaktion der Produkte auf das Wachstum der Absatzmärkte erklärt werden.

Keywords: *Trade, Agriculture in International Trade, Gravity Model*

JEL Classification: *F10, F14, F15, Q17*

Andreas Kohler
Agroscope, Tänikon 1
CH-5356 Ettenhausen
E-Mail: andreas.kohler@agroscope.admin.ch